

RSV2000 Mitgliederinformation 1

September 2017





	Seite
Inhaltsverzeichnis	2
Der RSV2000 – nur eine Episode in der Geschichte des Deutschen Schäferhundes?	3
Was bedeutet der RSV2000 für uns?	4
Wirklich wir alle? Sprechen wir über das Kernproblem der heutigen Misere.	6
Es blieb im Laufe der Jahre „einiges für den LAZ hängen“.	6
In der Praxis bedeutete das Modell	6
Wie war die Realität?	7
Moralische Schuld	7
Es gibt seit März eine ganz einfache Lösung	7
Auszüge aus dem Schreiben von Herrn Steuerberater Wolf	8
Warum hat niemand gefragt, warum Helmut nicht mehr gespendet hat?	9
Er selbst hat uns dann von der Richtigkeit unserer Erkenntnisse überzeugt: Sein Verhalten ist eindeutig.	9
Bleibt die Frage nach dem Warum?	10
Helmut's unterschiedliche Erklärungsansätze / Behauptungen	10
Fragen & Antworten	11
Wie soll es weitergehen?	13
Das Kernproblem des RSV2000 ist und bleibt momentan der Erhalt der Gemeinnützigkeit.	13
Sobald die Finanzprobleme gelöst sind, kann gern neu gewählt werden.	13
Ursula Zabel hat in dem VDH-Verfahren dem Vorstand alles vor die Füße geworfen?	14
Wie Helmut sein Problem zu dem der Mitglieder gemacht hat: Der RSV2000 nach der außerordentlichen Mitgliederversammlung - die Willkürherrschaft des Dr. Helmut Raiser	15
Was hat sich seit der außerordentlichen Mitgliederversammlung für den 1. und 2. Vorsitzenden verändert?	15
Wer ist Lutz Klang?	16
Kontrolle der Finanzen nicht mehr möglich	16
Warum hört man nichts mehr von Birgitt Klatt-Slottke?	17
Warum herrscht im RSV2000 zurzeit solch ein Chaos?	17
Warum hat Ursula Zabel die Leitung der Geschäftsstelle so „spontan“ niedergelegt?	17
Warum kam es zu der Eskalation bei der Sichtung beim RSV2000 Hirschau?	20
Warum unterstützen trotz all dieser Tatsachen so viele immer noch den LAZ?	22
Wie ist die Situation für uns?	22
Aufklärung ist nur möglich, wenn Dr. Helmut Raiser alles offenlegt	22
Wie können wir gemeinsam den RSV2000 erhalten?	23
Nachdem alles – möglichst bald – geklärt ist, kann man den gesamten Vorstand neu wählen.	23



Der RSV2000 – nur eine Episode in der Geschichte des Deutschen Schäferhundes?

Geht der RSV2000 seinem Ende entgegen, ist das, wofür wir alle in den vergangenen zehn Jahren so viel investiert haben, schon fast kaputt?

Unsere Zugänge zu der RSV2000 Datenbank mit allen wichtigen administrativen Funktionen und zur Internetseite des RSV2000 sind seit Juli gesperrt. Wir haben keinen Zugriff mehr auf Daten oder Finanzen, wir können keine Texte einstellen. Das RSV2000 Konto in Zweibrücken wurde leer geräumt, es gibt ein neues Konfo in Hann. Münden, für das wir keine Vollmacht haben. Wir haben keinen Zugriff auf die Finanzen. Seit einiger Zeit werden über die Mailadresse vorstand@rsv2000.de kaum noch Informationen ausgetauscht. Wichtige Nachrichten vom VDH zur RSV WM erfahren wir nur von Mitgliedern. Gleichzeitig wird uns vorgeworfen, wir wären untätig und würden unseren Aufgaben nicht nachkommen.



Das ist Mobbing.

Wir versuchen aufzuklären, damit der RSV2000 seine Gemeinnützigkeit nicht verliert, nur wegen der falschen Reisekostenabrechnungen des LAZ Dr. Helmut Raiser sind wir noch im Vorstand. Denn er will uns absetzen lassen, um von sich abzulenken und vor allem seine steuer- und strafrechtlich relevanten Abrechnungen zum Schaden des Vereins zu vertuschen.



Wir wollen den RSV2000 und seine Ideen retten.

Viele Mitglieder wünschen sich mehr Informationen von uns, um nicht nur das zu hören, was Ihnen Dr. Raiser schreibt oder sagt. Deshalb haben wir als 1. und 2. Vorsitzender uns entschlossen, dieses Schreiben zu verfassen, um alle Mitglieder und Förderer zu informieren. Diese Informationen können nicht vollständig sein, sind aber hoffentlich für alle hilfreich.

Britta Hermann, die mit ihrer Kanzlei seit Vereinsgründung als Steuerberaterin des RSV2000 tätig ist und Ursula Zabel, die bis zum 2. Juli 2017 die Geschäftsstelle geleitet hat, haben an der Erstellung dieses Schreibens mitgewirkt.

Herzlichen Dank auch allen anderen, die geduldig mitgelesen und immer wieder korrigiert und Hinweise gegeben haben.

Für Fragen stehen wir gern per Mail oder telefonisch zur Verfügung.

Eugen Ecker
1. Vorsitzender
Schäferhundverein RSV2000
eugen.ecker@t-online.de
06332 40527

Werner Zabel
2. Vorsitzender
Schäferhundverein RSV2000
zabelw@web.de
02485 336

Was bedeutet der RSV2000 für uns?

Es gibt für uns alle die übergeordneten Ziele, die wir uns im RSV2000 „auf die Fahne geschrieben“ haben:

- Der Erhalt des Deutschen Schäferhundes als Gebrauchshund
- Umsetzung der Kausalkette mit einer modernen Zuchtstrategie, um dieses Ziel zu erreichen
- Eine Prüfungsordnung und vor allem ein Richtsystem, das die Leistungen der Hunde bewertet, aber auch die der Hundeführer honoriert.

Wir haben eine flache Struktur geschaffen, um schnell und flexibel mitgliederfreundliche Entscheidungen zu treffen. Wir haben immer so gehandelt, dass Probleme von den Mitgliedern möglichst ferngehalten wurden, sie wurden vom Vorstand gemeinsam mit der Geschäftsstelle gelöst. Im Zweifelsfall haben wir stets alles getan, um die Probleme der Mitglieder praxisnah zu lösen, niemals haben wir sie auf ihrem Rücken ausgetragen.

Bereits vor der Gründung fiel die Entscheidung für eine Online-Administration, um Personalkosten zu sparen und die Mittel weitgehend direkt für den Vereinszweck zu verwenden.

Artikel 7

Das kreative Potential konkurrierender Interessen dient der gemeinsamen Zielsetzung. Die gegenseitige Akzeptanz setzt Kommunikationsstrukturen voraus, die es ermöglichen, gemeinsame Probleme zu erkennen und zu lösen.

Die Ziele des RSV2000 gewichtet jedes Mitglied auf seine Art und Weise, für den einen ist die Ausbildung, für den anderen die Zucht und wieder für andere sind es Freunde im Verein, deren Hobby man unterstützen möchte – oder einfach Freude am Deutschen Schäferhund.

Darüber hinaus erhoffen sich die verschiedenen Mitglieder und Förderer persönliche Vorteile, wie Prüfungs- und/oder Zuchterfolge, Spaß mit anderen Hundesportlern.

Auch alle Vorstandsmitglieder sollten 100% ihrer Fahrtkosten und sonstigen Aufwendungen selbst tragen.

Es gehört zum RSV2000, dass auch ein Vorstand, ein LCC Team und Organisatoren, die den Mitgliedern dienen, keine Privilegien haben, keine finanziellen Vorteile genießen. Jeder hat sich mit Begeisterung eingebracht, alles selbst bezahlt – und die finan-

ziellen Ausgaben wurden nicht erstattet. Das galt für alle, für den Vorstand, für jeden Züchter, für jeden OG-Vorsitzenden. Die einzige Ausnahme waren Richter, Schutzhelfer und Fährtenleger bei den drei jährlichen RSV2000-Veranstaltungen.

Außerhalb dieser Absicht gab und gibt es natürlich immer Rechnungen von Mitgliedern, die beruflich für den RSV2000 tätig waren/sind: Dr. Gisela Görke als HD- und ED-Gutachterin, Britta Hermann als Steuerberaterin, Ursula Zabel als Leiterin der Geschäftsstelle. Schaut man genauer, haben die beiden Letzteren ihre Rechnungen gestellt, wurden bezahlt und haben die Beträge insgesamt freiwillig irgendwann wieder an den RSV2000 gespendet. Auch Britta Hermann und Ursula Zabel haben unter dem Strich, wie alle anderen, in den Verein und dessen Ziele investiert, Zeit, Kraft – und Geld. Es ist ihr Hobby.

Wir alle haben zusammen, Sie und wir, ohne Ausnahme erhebliche Opfer für den RSV2000 gebracht. Wir haben ständig anderen erläutern müssen, warum wir Mitglied im RSV2000 sind, wir haben viel für diesen Verein aufgegeben - und wir haben bezahlt.

29.09.2014 | Kostenerstattung bei Prüfungen RSV2000 und CC



Der RSV2000 Vorstand hat am 25.09.2014 im Onlineverfahren die Regelungen zur Kostenerstattung bei RSV2000- und CC-Veranstaltungen für Richter, Schutzhelfer und Fährtenleger zusammengefasst und beschlossen. Die Regelung tritt mit der heutigen Veröffentlichung auf dieser Internetseite in Kraft.

Kostenerstattung



Helmut Raiser hat es immer wieder rigoros abgelehnt, auch den LCC die Möglichkeit zu geben, zumindest einen Teil ihrer Kosten abzurechnen: zu teuer für den RSV2000, zu viel Arbeit für Gaby.

LAZ Dr. Helmut Raiser hat sich immer seine Reisekosten für Seminare im Ausland vom Veranstalter bezahlen lassen, z.B. Flug und Hotel. Für das Seminar selbst - so hat er seit Jahrzehnten immer wieder betont - mussten die Einladenden nicht bezahlen. Sie haben ihm dann noch einige Tage Land und Leute gezeigt. Das war immer sehr großzügig.

Seit einigen Jahren hat Helmut diese Praxis geändert. Die Veranstalter haben wie immer die Reisekosten auf sein Privatkonto erstattet, aber nun hat er sich diese Kosten nochmals vom RSV2000 auf sein Privatkonto bezahlen lassen - er hat also doppelt abgerechnet.

In Südafrika war ihm das wohl nicht genug: Er hat aus Südafrika € 2.500 erhalten. Dem Verein hat er seine Flugkosten nochmals berechnet, aber dafür den Beleg seiner mitreisenden Zahnarzthelferin eingereicht. Der Beleg wurde von ihm manipuliert, im Original steht dort der Name der Zahnarzthelferin, die mit in Südafrika war. Den Namen hat er überschrieben mit: Seminar in Johannesburg.

Das Ticket der Helferin wurde später gebucht und hat 221 € mehr gekostet als Helmut's. (Sein Ticket war von Südafrika bereits über die Pauschale bezahlt worden.) Nochmals über 200 € mehr vom RSV2000 in die Taschen des LAZ.

Das Flugticket von Dr. Helmut Raiser vom 21.12.2013, Buchungscode ZAHHTD, von Frankfurt nach Johannesburg für 614,21 € liegt uns vor.

Reiseinformation

Reisedaten für:

Seminar in Johannesburg

Flug	Datum	Von	Nach	Abflug	Ankunft	Buchung
LH 572 durchgeführt von: LUFTHANSA	18. März 19. März	FRANKFURT DE FRANKFURT INTL TERMINAL: 1	JOHANNESBURG ZA O.R. TAMBO INTL TERMINAL: A	21:50 Uhr	09:40 Uhr	ECONOMY (T) bestätigt Sitzplatz: 74A *
LH 573 durchgeführt von: LUFTHANSA	27. März 28. März	JOHANNESBURG ZA O.R. TAMBO INTL TERMINAL: A	FRANKFURT DE FRANKFURT INTL TERMINAL: 1	19:40 Uhr	05:30 Uhr	ECONOMY (T) bestätigt Sitzplatz: 61C *

Überweisung aus Südafrika auf das Privatkonto Dr. Raiser für das Seminar 2014

PostFinance - E-Finance - Übersicht pendente Zahlungen

05.01.2014



Direktausdruck aus E-Finance

Übersicht pendente Zahlungen

Ohne Daueraufträge

Lastkonto	Empfänger / Buchungstext	Fälligkeit	Betrag
<input type="text"/> EUR	Dr. Helmut Raiser	06.01.2014	2'500.00 EUR
Total			2'500.00 EUR
Total in Kontowährung			2'500.00 EUR



Zitat Dr. Helmut Raiser:
„Vorher ist es Aufklärung,
hinterher Rechtfertigung.“

Wirklich wir alle? Sprechen wir über das Kernproblem der heutigen Misere.

Nein, seit Frühjahr 2017 wissen wir, dass LAZ Dr. Helmut Raiser für sich selbst eine andere Regelung getroffen hat. Er sagte in Heidenheim im Beisein von Eugen Ecker und Ursula Zabel: „Ich arbeite doch nicht und für mich bleibt nichts hängen.“

Es blieb im Laufe der Jahre „einiges für den LAZ hängen“.

Kommen wir zurück zu den Reisekostenabrechnungen. 2009 hat Britta Hermann im Rahmen der Mitgliederversammlung ein legales Modell vorgestellt, mit dem der Verein durch ein Spendenmodell Liquidität generieren konnte.

Nach dem Modell sollten zwar möglichst alle Vorstandsmitglieder abrechnen, aber wirklich effektiv war es nur bei Dr. Helmut Raiser, da er als einziger im Vorstand so viel Geld verdient, dass er, wie er bei zahlreichen Gelegenheiten gern betonte, immer den Spitzensteuersatz entrichtet. Dadurch ist die Berechnung des Steuervorteils aus der Spende nicht so kompliziert.

Bei in der Höhe schwankenden Einkommen ist die Berechnung um ein Vielfaches schwieriger und auch erst im Nachhinein möglich. Das liegt daran, dass die Steuerentlastung durch die Spende zu unterschiedlich hohen Steuersätzen führt. Deshalb haben Werner Zabel und Gerd Fern ihre Reisekostenabrechnung bald eingestellt. Eugen Ecker hat weiterhin abgerechnet, aber der Vorteil für den Verein war vergleichsweise gering.

In der Praxis bedeutete das Modell:

Niemand im Vorstand sollte bessergestellt werden, als z.B. ein LCC. Im Klartext: Auch alle Vorstandsmitglieder sollten 100% ihrer Fahrtkosten und sonstigen Aufwendungen selbst tragen. Das Modell sollte ausschließlich der Finanzierung des Vereins dienen.

Jede Reisekostenabrechnung, die LAZ Dr. Helmut Raiser einreichte, sollte inkl. seines Steuervorteils dem Verein wieder zukommen. Dies hat er auch immer wieder betont. Nie war von weniger die Rede – bis zu diesem Frühjahr.

VDH DM 2015 in Rottweil:

Alle anderen bezahlen ihr Essen selbst. Da wir nicht davon ausgehen, dass LAZ Dr. Helmut Raiser jeweils ein Hauptgericht mit der Mannschaft geteilt hat, setzt er hier sein eigenes Essen auf die Spesenabrechnung für den RSV2000. Jeder, der jemals in seinem Leben Reisekosten abgerechnet hat, weiß, dass das nicht geht.

Und ein Zahnarzt meint, dass man Gutes tun kann, indem man erst betrügt?

Hotel Landhaus – Obere Säge
Obere Säge 1 – 3
D-72355 Schömberg
Tel.: 07427 – 93193-0
53231/20065

Rechnung Nr. 1605
Datum: 06.08.15 Tisch 46/--
Gast: -

Menge	Bezeichnung	E-Preis	Preis
2	0,5 Hefe hell	3,00	6,00
1	Rumpsteak	17,80	17,80
	1 m. Kroketten	0,00	
Netto(1) Eur		20,00	
+ 19,0% MwSt:		3,80	
Summe Eur		23,80	
Bezahlt Bar		Eur 23,80	
Es bediente Sie: Frau Böckler			

Hotel Landhaus – Obere Säge
Obere Säge 1 – 3
D-72355 Schömberg
Tel.: 07427 – 93193-0
53231/20065

Rechnung Nr. 1616
Datum: 07.08.15 Tisch 35/--
Gast: -

Menge	Bezeichnung	E-Preis	Preis
1	0,5 Hefe hell	3,00	3,00
1	1/4 Trollinger	4,20	4,20
1	Salat Pute	12,80	12,80
1	Coup Danemark	5,80	5,80
Netto(1) Eur		21,68	
+ 19,0% MwSt:		4,12	
Summe Eur		25,80	
Bezahlt Bar		Eur 25,80	
Es bediente Sie: Herr Häußler			

Hotel Landhaus – Obere Säge
Obere Säge 1 – 3
D-72355 Schömberg
Tel.: 07427 – 93193-0
53231/20065

Rechnung Nr. 1647
Datum: 08.08.15 Tisch 99/--
Gast: -

Menge	Bezeichnung	E-Preis	Preis
1	0,5 Hefe hell	3,00	3,00
1	Flädiesuppe	3,80	3,80
	1 als 1.	0,00	
1	Landhauspfännle	16,80	16,80
	1 als HG	0,00	
1	kleiner Salat	3,80	3,80
Net(1) Eur		23,03	
+ 19,0% MwSt:		4,37	
Summe Eur		27,40	
Bezahlt Bar		Eur 27,40	
Es bediente Sie: Frau Böckler			



Niemand stellt Helmut's Verdienste in Frage – aber deshalb gehört ihm der RSV2000 nicht.

Wie war die Realität?

Von Beginn an hat der LAZ nie gespendet wie von ihm angekündigt. Anfangs waren es im Jahr 2.000 € oder 3.000 € Steuervorteil, die nicht dem Verein zugeflossen sind, sondern brutto für netto in Helmut's eigene Tasche. Später wurden die Beträge größer. Legt man die abgerechneten Reisekosten – also noch ohne Korrektur – zugrunde, flossen dem RSV2000 etwa knapp 50.000,00 € weniger zu. Wann immer Helmut also sagt: „Ich habe dem Verein 92.000 € zukommen lassen“, vergisst er den Satz zu Ende zu bringen: „Den Rest habe ich für mich behalten.“

Um es noch einmal ganz deutlich zu sagen: Von dem seinem als Zahnarzt verdienten Geld ist und sollte nie etwas beim RSV2000 landen. Die aufgelisteten Spenden setzen sich ausschließlich aus der Rückerstattung der abgerechneten Spesen und dem von Helmut frei bestimmten Anteil der Steuerermäßigung zusammen. Es ist kein einziger Cent aus dem Privatvermögen von Dr. Helmut Raiser dem Verein zugeflossen. Dies war auch nie geplant. Nur hat Helmut dieses Modell für sich so angepasst, dass ein nicht unerheblicher Teil auf seinem privaten Konto verblieben ist, und nicht auf dem Konto des RSV2000.

Der LAZ Dr. Helmut Raiser ist nicht, so wie er es die ganze Zeit versucht darzustellen, der große Sponsor des RSV2000.

Moralische Schuld

Dies alles ist weder steuer- noch strafrechtlich relevant. Das Spendenmodell beruht auf Freiwilligkeit, die Spenden dürfen nicht verlangt oder vereinbart werden. Aber wir empfinden es als eine hohe moralische Schuld. Nennen wir es beim Namen: Der LAZ hat sich auf Kosten seiner Hundekumpel bereichert. Schlimmer noch: Jeden Ansatz, den LCC anzubieten, zumindest einen kleinen Teil Ihrer Aufwendungen wie z.B. die gefahrenen Kilometer zumindest mit z.B. 10 Cent anzurechnen, wurden von Helmut rundweg abgelehnt. Das, obwohl die letzte Erhöhung der Mitgliedsbeiträge auch damit begründet wurde, dass wir die Amtsträger zumindest mit einem geringen Betrag entlasten müssen.

Helmut zerstört mit seiner Egozentrik einen ganzen Verein – und damit auch die Träume sehr vieler Menschen.

Jedes Jahr stand dieses Thema einmal auf der Tagesordnung des Vorstands – immer mit demselben Ergebnis: Nein, nur der Vorstand soll abrechnen, nur zur Finanzierung des Vereins, in der Realität: nur Zahnarzt Dr. Helmut Raiser - unter anderem zur Minimierung seiner Aufwendungen.

Es gibt seit März eine ganz einfache Lösung:

ES WIRD EIN RÜCKZAHLUNGSANSPRUCH ERMITTELT UND DIESER IST ZURÜCKZUZAHLEN.

*Dabei muss man aber beachten: Bereits im März wurde durch Britta Hermann und durch Herrn Steuerberater Wolf die **gesicherte** Rechtsprechung erklärt, dass nur wenn der **Steuerpflichtige selbst**, hier der Verein, den Rückzahlungsanspruch ermittelt und diesen Anspruch auch durchsetzt, können die steuerlichen Folgen, hier der Verlust der Gemeinnützigkeit, mit Sicherheit vermieden werden.*

*Sollte die nicht sachgemäße Mittelverwendung durch das Finanzamt aufgedeckt werden, ist diese Möglichkeit nicht mehr gegeben. Die steuerlichen Folgen (Verlust der Gemeinnützigkeit) werden gezogen. **Dies ist gesicherte steuerrechtliche Rechtsprechung, durch Gerichte mehrfach bestätigt, und in der Fachliteratur zwischenzeitlich nicht mehr umstritten.***

Wann immer jemand behauptet, das Finanzamt wird feststellen, wieviel Dr. Helmut Raiser zu viel bekommen hat, und dann wäre alles gut, der irrt sich gewaltig. Das ist ein Spiel mit dem Feuer.

Wir haben einen letzten Versuch unternommen, damit das Finanzamt trotz allem, was noch folgt, großzügig im Sinne des Vereines handeln kann. Aber da sind wir, wie bereits geschrieben, vollkommen auf das Wohlwollen des Finanzbeamten angewiesen. (Das hier zu erklären würde zu weit führen, kann aber gerne in einem persönlichen Gespräch erläutert werden)

Direkt nach der VDH Qualifikation am 1. und 2. April hatte Eugen Ecker einen externen, im Vereinsrecht sehr erfahrenen Steuerberater um seine Einschätzung gebeten. Hier einige Auszüge aus seinem Schreiben. (Dieses Schreiben lag dem LAZ bei seiner „Infoveranstaltung“ vor - er hat es nicht verlesen oder daraus zitiert.

Thomas Wolf M.A.
Steuerberater

Vorab:

1. Es ist eine strikte Trennung und Beurteilung der einzelnen Vorgänge Vereinsausgaben (Spesenabrechnungen etc.) und Vereinseinnahmen (Spenden) vorzunehmen. Jeder Tatbestand ist **getrennt** auf seine rechtliche wie steuerrechtliche Zulässigkeit zu beurteilen.

4. Abhilfe

Es muss vermieden werden, dass die Zuwendungen im Rahmen einer Überprüfung durch das Finanzamt entdeckt werden, denn in diesem Fall ist keine Heilung einer verdeckten Gewinnausschüttung mehr möglich. Rückzahlungen (Rückgewähr) der erfolgten verdeckten Gewinnausschüttungen sind gem. ständiger höchstrichterlicher Rechtsprechung steuerlich unbeachtlich.

Die von Frau Hermann aufgezeigte Lösungsmöglichkeit über die Aktivierung eines Schadensersatzanspruchs erachte ich, nach Durchsicht der einschlägigen Kommentierungen, daher ebenfalls als einzig mögliche Lösungsmöglichkeit.

5. Herr Dr. Raiser sollte die Forderungen zeitnah begleichen, dann wäre die Angelegenheit „geheilt“ und Schaden vom Verein abgewendet. **Die Rückzahlungen von Herrn Dr. Raiser stellen dabei keine weiteren Spenden dar, da sie keine freiwilligen Leistungen ohne Gegenleistung sind, sondern Rückzahlungen von zu Unrecht erhaltenen Zuwendungen.**

7. Jahresabschluss/Mitgliederversammlung:

Die Schadensersatzforderungen sollten schnellst möglichst aktiviert werden. Dies bedeutet, diese sollten in der Jahresrechnung 2016 mit aufgenommen und gegenüber dem Finanzamt deklariert werden. Ich kann daher nur empfehlen erst einen korrekten Kassenbericht bzw. Jahresabschluss zu erstellen und diesen auf der Mitgliederversammlung genehmigen zu lassen, d.h. eine Mitgliederversammlung sollte erst einberufen werden, wenn ein korrekter Kassenbericht bzw. Jahresabschluss vorliegt. Somit würde auch eine weitere Mitgliederversammlung vermieden.

Der Vorstand eines Vereins hat im Übrigen eine Rechenschaftspflicht gegenüber der Mitgliederversammlung und muss die Mitglieder über alle wesentlichen Vorkommnisse im Verein informieren.

8. Steuerberatung/ Abschlusserstellung durch Frau Hermann

Frau Hermann hat als Steuerberaterin berufsrechtlich eine umfassende **Belehrungspflicht** gegenüber Ihrem Mandanten, dem Verein. Sie hat seine Belange so wahrzunehmen, dass Nachteile vermieden werden, ansonsten kann Sie in Haftung genommen werden. Im „normalen“ Geschäftsalltag würde eine bewusste Ignorierung bzw. eine Zuwiderhandlung seitens des Mandanten gegen diese Belehrungen bzw. Empfehlungen eine Mandatsniederlegung verursachen.

Es kann von einem steuerlichen Berater, zumal in Ausübung und Unterstützung seiner ehrenamtlichen Arbeit, wohl schwerlich abverlangt werden, dass er bewusst gegen seine Berufspflichten verstößt und somit berufsrechtliche Konsequenzen riskiert, die existenzielle Folgen verursachen können.



Warum hat niemand gefragt, warum Helmut nicht mehr gespendet hat?

Wir haben einander vertraut, wir wären nicht einmal auf die Idee gekommen, irgendeinem Vorstandmitglied nicht unser volles Vertrauen zu schenken und nachzurechnen. Schon gar nicht dem LAZ, der zudem auch noch ständig und überall seine Großzügigkeit, seinen Idealismus und seine hohen moralischen Ansprüche betont hat.

Jeder mag diese moralische Schuld für sich bewerten, aber unsere Meinung hierzu ist klar und eindeutig: Auch wenn wir täglich in den Nachrichten erfahren müssen, wie hoch das Maß an Unmoral, Korruption und Verlogenheit in unserer Welt ist, bedeutet dies noch lange nicht, dass wir es in unserem engsten Umfeld akzeptieren müssen. Betrug funktioniert nur, wenn andere wegschauen, auch moralischer Betrug, abseits der Gesetze.

Aber zunächst war das aufgefallen, was auch steuer- und strafrechtlich relevant ist, der Betrug, den der LAZ begangen hat, um seinen Vorteil noch weiter zu erhöhen. Für alle, die es immer noch nicht glauben wollen: Helmut mag es noch so oft erzählen: **Der Staat interessiert sich nicht für Rückspenden, sehr wohl jedoch dafür, ob in einem gemeinnützigen Verein die Gelder wirklich für den Zweck ausgegeben werden, oder ob es Personen gibt, die einen persönlichen Vorteil haben. Etwaige Spenden haben damit nichts zu tun.** Und NEIN, egal wie oft er es sagt, er hat nicht mehr abgerechnet, um mehr spenden zu können. Das ist eine Lüge. Es geht hier nicht um seine Verdienste oder Zuwendungen an den RSV2000, er hat dem Verein geschadet, bringt ihn an den Rand des Ruins – und das muss verhindert werden. Keiner stellt Helmut's Verdienste in Frage – aber deshalb gehört ihm der RSV2000 nicht.

Durch seine fehlerhaften Abrechnungen hat der LAZ Dr. Helmut Raiser bewusst die Gemeinnützigkeit des RSV2000 einem hohen Risiko ausgesetzt. Damit ist das finanzielle Überleben des RSV2000 in Gefahr, alle unsere Ideen und Pläne für den Deutschen Schäferhund gehen verloren, weil ein einziger Mann denkt, dass ihm mehr zusteht als anderen.

**Man muss weder Jurist noch Steuerberater sein um zu wissen:
Niemand kann gegen Recht und Gesetz verstoßen, um damit Gutes zu tun.**

Helmut ist als Zahnarzt seit dreißig Jahren Unternehmer. Er hat Fortbildungen besucht – und seine Reisekosten von der Steuer abgesetzt. Er hat Personal beschäftigt, er hat seine Gewinne angelegt. Helmut wurde im SV zweimal abgewählt, u.a. gab es einen Vorwurf zu fehlerhaften Reisekostenabrechnungen. Wir leben im 21. Jahrhundert und wann immer man etwas nicht weiß, kann man googeln.

Und jetzt sollen wir glauben, dass

- er nicht weiß, wie man Reisekosten abrechnet?
- er sich „aus Versehen“, bis auf einen Fall, immer zu seinem Vorteil verrechnet hat?
- er nicht gemerkt hat, wie er einen Beleg schlicht verfälscht hat?

Wochenlang haben wir uns immer wieder gefragt, ob wir Helmut Unrecht tun, ob wir etwas übersehen, wir konnten einfach nicht glauben, dass er uns alle derart zu seinem Vorteil betrügt. Immer wieder haben wir uns gesagt: Das hat er doch nicht nötig.

Er selbst hat uns dann von der Richtigkeit unserer Erkenntnisse überzeugt: Sein Verhalten ist eindeutig.

Jeder andere würde bei den Vorwürfen sofort die Belege auf den Tisch gelegt haben. Helmut nicht, er hat mit den Belegen das gemacht, was er vorsorglich anderen unterstellt hat: Er hat sie eindeutig nachträglich manipuliert, wenn auch schlecht.

Dr. Helmut Raiser ist als Vorstandsmitglied, kommissarischer Kassierer und als derjenige, der abgerechnet hat, verpflichtet, die Korrektheit seiner Abrechnungen nachzuweisen. Wir müssen nichts beweisen - das ist allein seine Aufgabe. Dies ist kein Strafrechtsprozess, in dem die Unschuldsumutung gilt.

Er hat sofort nur auf andere „geschossen“, um von sich selbst abzulenken: Britta ist Schuld, Ursula steckt hinter allem (seit neun Jahren?), Eugens Verhalten vergleicht er mit dem eines Hundes.

Helmut geht in seinen Ablenkungsversuchen so weit, dass er die Mitgliederversammlung erpressen konnte, einem Antrag zuzustimmen, der in seiner Absicht gegen die deutschen Steuer-



gesetze verstößt. Der Antrag hat allerdings nicht den erwünschten Erfolg. Im Gegenteil, Helmut muss nun mehr zurückzahlen, als wenn er diesen Antrag nicht gestellt hätte. Das war sicher nicht sein Ziel. Der Antrag enthält nicht einmal sämtliche Fakten, die eigentlich notwendig gewesen wären, aber das war dem größten Teil der Versammlung egal. Wären der gesamte Vorstand und Britta Hermann die Belege durchgegangen und hätten den Rückzahlungsanspruch aktiviert und Helmut hätte alles zurück bezahlt, wäre alles ohne Folgen für den Verein zu lösen gewesen. Aber Helmut versucht weiter alles zu verschleiern und riskiert dabei die Gemeinnützigkeit des Vereins.

Bleibt die Frage nach dem Warum?

Als gutverdienender Zahnarzt sollte es für Helmut kein Problem sein, das zurückzuzahlen, was er sich zu Unrecht genommen hat. Warum hat er es nicht getan? Ist es nur seine narzisstische Persönlichkeit oder versucht er noch mehr zu verbergen, etwas, von dem wir nichts wissen?

Das war der Ausgangspunkt, aber nach einem halben Jahr, indem Helmut nichts zur Feststellung der genauen Rückzahlungssumme beigetragen hat, ist aus einer Finanzkrise längst eine menschliche Katastrophe geworden. Mitglieder sind frustriert, verlassen den Verein, Freundschaften sind zerbrochen und Unterstellungen und Lügen statt Transparenz und Offenheit prägen unseren Vereinsalltag.

Helmut's unterschiedliche Erklärungsansätze / Behauptungen

Helmut hat eine Zeitlang im Tagesrhythmus andere Erklärungen angeboten oder versucht, alles klein zu reden. Hier einige Beispiele:

Helmut sagt:	Klarstellung:
Stimmt alles nicht.	Inzwischen bestreitet auch er die falschen Abrechnungen nicht.
Das war ein Versehen.	So oft und immer zu Helmut's Gunsten?
Das Finanzamt kümmert sich darum nicht, mit denen muss man nur reden.	Das hat Uli Hoeneß auch gehofft.
Es geht nur um ein paar Kaffee, die ich aus Unwissenheit zu viel abgerechnet habe.	Wurde der Kaffee in goldenen Tassen serviert? Allein die zu viel berechneten Kosten aus den Bewirtungsbelege 2014 – 2016 belaufen sich auf ca.2.000 €/Jahr .
Es war alles im Vorstand abgesprochen.	Nein, das stimmt nicht. Davon war nie die Rede.
Eugen hatte alles so mit Gaby vereinbart.	Das ist gelogen und es existiert auch kein einziger Beschluss, keine Notiz, die darauf hinweist.
Ich war alle Tage für den RSV2000 unterwegs, um Auslandskontakte zu knüpfen, zwischendurch habe ich privat ein Seminar gehalten.	Für den RSV2000 ? Schon wieder ein Verstoß gegen VDH-Richtlinien? Dann hätten diese Kosten <u>VORAB</u> vom RSVglobal Präsidium genehmigt sein müssen und auch über den RSVglobal abgerechnet werden.
Damit habe ich mir meine Kosten für den Wasserplatz zurückgeholt.	Das hätte man sicher vereinbaren können, aber bitte vorher und dann mit einem Vertrag zum Nutzungsrecht für den RSV2000.
Ich habe immer jeden Cent selbst bezahlt.	Ja, wie alle, aber Helmut hat sich anschließend alles vom Verein erstatten lassen.
Die erhaltenen Zahlungen aus dem Ausland waren mein Honorar, das steht mir zu und geht den RSV2000 nichts an.	Privat bezieht Helmut Einkünfte und der Verein zahlt seine Kosten? Welcher Vorstand hätte diesem satzungswidrigen Beschluss zugestimmt?
Ich habe dem Verein 92.000 € zukommen lassen.	Nein, das war der deutsche Steuerzahler und rund 50.000 Euro hat Helmut für sich behalten.



Fragen & Antworten

Hauptsache ein neuer Vorstand, dann kann alles (wieder) so werden, wie es sein sollte.	Ohne Aufklärung der Fakten? Woher kommen die neuen Leute so plötzlich? Die Strukturen und Abläufe im RSV2000 sind komplex, wir brauchen dringend einen verjüngten Vorstand, bei dem neue Vorstandsmitglieder sich einarbeiten können.
Helmut hat da falsch abgerechnet, aber er wusste es eben nicht besser.	Ein 65 Jahre alter Unternehmer weiß es nicht besser? Das ist uns zu naiv.
Man hätte Helmut nie mit seinen Abrechnungen unter Druck setzen dürfen, das hätte der Vorstand intern klären müssen	Er wurde nicht unter Druck gesetzt. Er wurde gebeten, seinen Pflichten nachzukommen und ein Problem zu bereinigen.
Helmut's Abrechnungen waren dem Vorstand lange/schon immer bekannt. Das passiert alles, weil Helmut Britta nicht im Vorstand haben wollte.	Gaby hat noch gelebt, als Helmut zum ersten Mal angesprochen wurde. Britta Hermann sollte 2007 zwar Kassiererin werden, wollte das jedoch nie, da sie ein mögliches Konfliktpotenzial zu ihrer Steuerberatertätigkeit sah.
Da haben „beide Seiten“ Fehler gemacht.	Das weisen wir entschieden zurück. Dies ist ein allein durch Helmut Raiser verursachtes, gravierendes Problem. Eugen Ecker und Werner Zabel wollen aufklären, um Schaden vom Verein abzuwenden.
Ursula ist machtgeil und wollte den Verein übernehmen.	Wer glaubt so etwas? Ursula hat zehn Jahre Lebenszeit investiert, war immer bereit in der zweiten Reihe zu stehen und hat bei öffentlichen Auftritten anderen den Vortritt gelassen. Erst im vergangenen Jahr hat sie begonnen, ab und an ihre Arbeit auch als ihre eigene Leistung zu bezeichnen. Sie ist 65 Jahre alt und soll nun den Verein übernehmen wollen?
Eugen sabotiert die Vorstandsarbeit.	Helmut hat Eugen alle Möglichkeiten genommen. Eugen kann nur noch die Mails lesen. Frau Klang handelt ausschließlich auf Anweisung von Helmut Raiser.
Eugen und Werner blockieren eine Online-Abstimmung.	Es ging dabei um einen Antrag, auch die Reisekosten dritter Personen (Zahnarthelferinnen) noch nachträglich zu genehmigen. Auskunft des Anwalts hierzu: „Ein solcher Beschluss ist formell und materiell unwirksam.“ Deshalb haben beide einer Online-Abstimmung widersprochen.
Eugen, Werner und andere boykottieren die RSV WM.	Was ist damit gemeint? In den vergangenen Jahren hatte der Gesamtleiter bis drei Wochen vor Termin lediglich Informationen zur Veranstaltung, alle Vorbereitungen wurden von Ursula Zabel in der Geschäftsstelle erledigt.
Helmut will eine Vorstandssitzung einberufen, aber Eugen und Werner blockieren.	Helmut, Heidi und Gerd haben abgesagt - damit war die Beschlussfähigkeit nicht mehr gegeben. Daraufhin hat Eugen die Vorstandssitzung abgesagt und direkt eine neue Einladung für Oktober angekündigt.
Eugen Ecker hat das Protokoll der a.o. MV nicht fertiggestellt.	Nachdem Eugen daran erinnert hat, hat Anette Fern, die das Protokoll geführt hat, endlich am 28. August das Protokoll zu TOP 1 an Eugen geschickt. Nach Korrektur der Fehler durch Anette wird Eugen dann unterzeichnen.
Helmut hat doch nur so viel abgerechnet, damit er mehr spenden konnte.	Das stimmt nicht. Er weiß, dass seine Rückspenden nicht beweisen, dass alles „von ihm gut gemeint war“. Er hat sich bewusst durch Vereinsgelder bereichert. Wenn es anders wäre, hätte er längst alle Vorwürfe entkräftet. Statt dessen tut er alles, um nichts aufzuklären, von sich abzulenken und das alles auf Kosten aller Mitglieder und des gesamten Vereins. Es geht nicht um „gut meinen“, „es nicht besser wissen“, „sich nie um so etwas gekümmert haben“, „aus Versehen handeln“, Dr. Helmut Raisers Vorgehen ist strafrechtlich relevanter Betrug.

<p>Warum haben die Kassenprüfer diese handschriftlich kommentierten Belege nicht genauer angeschaut?</p>	<p>Die zur Reiskostenabrechnung gehörenden Belege lagen beim Buchen und bei den Kassenprüfungen nie vor, Helmut sagt auch hier nicht die Wahrheit.</p>
<p>Warum hat Britta Hermann nicht früher auf die falschen Reisekostenabrechnungen hingewiesen?</p>	<p>Folgt man den Zahlen, die auch bei der Mitgliederversammlung vorgestellt wurden, hat Helmut diese Abrechnungspraxis erstmals 2015 nämlich mit der Reisekostenabrechnung für das Jahr 2014 begonnen. Auch hier lügt er, wenn er behauptet, es wäre seit Beginn so verfahren worden. Es mag sein, dass er bereits zuvor z.B. Verpflegungsmehraufwand und zusätzlich seine Restaurantbelege abgerechnet hat. Aber seine Auslandsreisen hat er vorher nicht abgerechnet.</p>
<p>Ursula hat Britta nach Gabys Tod angestiftet, da sie sauer ist, dass Helmut Britta nicht im Vorstand haben wollte.</p>	<p>Im <u>Mai 2016</u> hat Britta Hermann erstmals Helmut gesagt, dass er seine Reisekosten so abrechnet, dass dies ein Problem für den Verein bedeutet. Er solle mit dem Vorstand eine Regelung schaffen. Dies war also lange vor Gaby Raisers Tod, lange bevor es um eine Besetzung des Amtes des Kassierers ging. Helmut hat nicht mit dem Vorstand gesprochen - er wusste alles besser oder es war ihm egal.</p>
<p>Warum hat Britta die fehlerhaften Restaurantbelege nicht früher bemängelt?</p>	<p>Es war und ist stets Aufgabe des Kassierers die Belege zu kontrollieren und die inhaltliche und rechnerische Korrektheit der Abrechnungen zu bestätigen. Zum Buchen lag immer nur der Excel-Ausdruck vor, dieser ist, wenn er korrekt ist, auch zum Verbuchen vollkommen ausreichend. Die Belege waren nie dabei, auch wenn Helmut behauptet, dass sie stets hinter die Abrechnung geheftet waren. Britta hat Gaby vertraut. Warum auch nicht? Keiner außer Helmut weiß, was er zu Gaby gesagt hat, damit sie diese Belege dann auf die Reisekostenabrechnung gesetzt hat.</p>
<p>Helmut sagt aber, dass alle Belege immer vorgelegen haben. Das muss doch stimmen?</p>	<p>LAZ Dr. Helmut Raiser hat einmal im Jahr Reisekosten abgerechnet. Er hat über Wochen betont, wie viel Arbeit es sei, diese Belege herauszusuchen. Wenn das stimmen würde, wäre es einfach gewesen, jeweils den Paken Belege aus dem Ordner zu nehmen. Alle Belege der Jahre 2014 bis 2016 sind nur in seiner Handschrift kommentiert, nicht einmal von Gaby. Wenn die anderen Belege Heidelpay-Abrechnungen waren, dazu wenige andere Firmenrechnungen, wären die einzigen handschriftlich kommentierten Belege den Kassenprüfern aufgefallen. (Über die Firma Heidelpay werden im RSV2000 alle Online-Zahlungen abgewickelt.)</p>



Wie soll es weitergehen?

Manche fordern, dass Eugen und Werner endlich zurücktreten und den Weg für Neuwahlen freimachen sollen.

Andere möchten zeitnah direkt alle Vorstandsmitglieder neu wählen können. Das klingt erst einmal sehr vernünftig, wenn man die Situation nur vordergründig betrachtet. Auf den zweiten Blick erkennt man, dass es graue Theorie ist zu meinen, dass ein unverzüglicher Austausch von Personen das Problem lösen kann.

Man denke nur, was allein das Niederlegen der Geschäftsstellenleitung von Ursula Zabel ausgelöst hat. Niemand kennt sich im RSV2000 aus, auch ein Helmut Raiser nicht, der sich nur anfangs für alles interessiert hat – dann waren andere Themen für ihn wichtiger. Ein LCC, der Fragen gestellt und sich bemüht hat, die Historie zu kennen, Ideen nachzuvollziehen und Abläufe zu verstehen? Fehlanzeige – abgesehen von einer Ausnahme.

Misstrauensantrag

Ein Misstrauensantrag ist in der Satzung des RSV2000 nicht explizit vorgesehen, das wäre auch sehr ungewöhnlich.

Ein Misstrauensantrag wird zunächst von den Personen, gegen die er mit einfacher Mehrheit beschlossen wird, zur Kenntnis genommen. Weitere Konsequenzen sind nicht zwingend gegeben.

Abwahl im RSV2000

Die Mitgliederversammlung, das kann auch eine außerordentliche sein, kann ein Vorstandsmitglied bei Vorliegen eines **wichtigen Grundes mit einer 2/3-Mehrheit** abwählen.

Stehen dann auch Neuwahlen auf der Tagesordnung, kann ggf. neu gewählt werden.

Stehen keine Neuwahlen auf der Tagesordnung, sind auch keine möglich. Aber der bleibende Vorstand kann dann das frei gewordene Vorstandsamt kommissarisch mit einem Mitglied des Vereins besetzen.

Das Kernproblem des RSV2000 ist und bleibt momentan der Erhalt der Gemeinnützigkeit.

Die Belege kann nur kommentieren und prüfen, wer sich im Verein auskennt. Nur Insider können erkennen, wie Helmut Belege manipuliert, z.B. sogar Namen ausgetauscht hat. Nur Insider können sagen, welche Abrechnungen in Ordnung sind – und welche nicht. Insider heißt auch, dass ein „externer Controller“ diese Aufklärung nicht übernehmen kann. Wer sollte den auch bezahlen? Mit einer Rechnung von mindestens 50.000 € wäre zu rechnen. Da müssen der Vorstand sowie Britta Hermann und Ursula Zabel dabei sein.

Das Finanzamt kann es sich allerdings einfach machen und die Gemeinnützigkeit streichen, dann müssen sie die Reisekosten nicht genau prüfen. Für den Verein wäre das die absolute Katastrophe.

Nur der jetzige Vorstand kann antworten, wenn das Finanzamt fragt, nur solange wir 1. und 2. Vorsitzender sind, erfahren wir, was das Finanzamt verfügt und letztendlich entscheidet. Ohne uns kann Helmut versuchen, weiterhin zu vertuschen und damit den Verein gefährden.

Sobald die Finanzprobleme gelöst sind, kann gern neu gewählt werden.

Helmut hat in Heidenheim bei der VDH Quali mehrfach betont, dass er nur noch Vorstandssitzungen in Anwesenheit von Gerd Fern wünscht und akzeptieren wird. (Gerd war nicht in Heidenheim.) Er hat dann, wie bereits zuvor, bestätigt, dass er es für völlig normal hält, dass er im RSV2000 alles allein entscheidet und dass er deshalb einen Vorstand benötigt, der zu allem, was er will „Ja und Amen“ sagt. Nur deshalb wollte er, dass Heidi Willaschek in den Vorstand kommt. Martin Rohrbeck war offensichtlich nicht genügend bereit, eigenes Denken einzustellen.

Ursula Zabel hat in dem VDH-Verfahren dem Vorstand alles vor die Füße geworfen?

Lutz Klang hat im Internet mehrfach die Behauptung aufgestellt, Ursula Zabel hätte im VDH-Verfahren dem Vorstand alles vor die Füße geworfen. Das ist schlichtweg die Unwahrheit.

Ursula Zabel hat zusammen mit Britta Hermann und Sandra Brunner, unserem Rechtsanwalt Dr. Thiele in diversen Telefonaten und mit Mails noch **nach** der außerordentlichen Mitgliederversammlung Fragen beantwortet und ihm die notwendigen Informationen und Unterlagen zukommen lassen, damit dieser die vom VDH gesetzte Frist einhalten konnte.

Momentan (Stand 5.9.2017) gibt es weder in Zusammenhang mit einer einstweiligen Verfügung, noch dem Hauptsacheverfahren, noch der Kündigung der Mitgliedschaft durch den VDH irgend etwas zu tun. Das kann Morgen anders sein, gilt aber momentan und: Es sieht für den RSV2000 besser aus als je zuvor.

Seit der ersten schriftlichen Befragung durch den VDH im November 2014 hat Ursula Zabel mit der Unterstützung von Britta Hermann und Sandra Brunner unzählige Stunden zunächst in das große Antwortschreiben für den VDH und dann in die Zuarbeit für die Rechtsanwaltskanzlei investiert. Wir sehen die Rechnungen der Anwälte - und vergessen, was auf Vereinsseite geleistet wurde. Bis jetzt mit großem Erfolg, hierfür auch unser Dank an Herrn Dr. Thiele, Frau Dr. König und Herrn Dr. Kleinjohann.

Am 14. Juli 2017 hat sie folgende Mail von Helmut Raiser erhalten.

Ursula, wenn du dich weiterhin in dem Rechtsstreit mit dem VDH arrangieren willst, lassen wir dir vom Vorstand gerne dieses Mandat bestehen.

Dann folgte am 17.7. :

Die eigentlich antworten gerne machen kann Ursula, ich wollte dir eigentlich antworten, dass du das unentgeltlich gerne machen kannst. Aber alle anwesende Gemeinden Fragen werden

Aber alle Anwesenden der LCC Woche, und die ist reichlich besucht, wollen dich los sein. Sie meinen, dass du nur weiterhin so zerstörerisch agieren wirst.

Deshalb ist diese Aufgabe jetzt jemand anders übertragen. Wir werden Dr. Thiele den neuen Ansprechpartner mitteilen.

Wenn du wirklich noch etwas für den Verein tun willst, dann stelle den direkten Kontakt zu Frau Klatt her und schicke mir ihren Arbeitsvertrag, damit wir die Geschäftsstelle wieder etwas schneller in Gang bringen.

Helmut

Die hier genannten Personen haben demnach laut Helmut Raiser beschlossen, das Ursula und somit auch Britta und Sandra das VDH-Verfahren nicht weiter begleiten sollen. Ursula hat **nicht** wie von Lutz Klang behauptet, ihnen „alles vor die Füße geschmissen“.

Helmut Raiser, Heidi Willaschek und Gerd Fern haben eine nach eigenen Worten mit dem VDH völlig unerfahrene Person als Ansprechpartner für den Rechtsanwalt bestimmt. (Zitat: „...30 Jahre Diensthundeführer, im IPO Sport keine Erfahrung, mit dem VDH noch nie etwas zu tun gehabt.“)

Nun wundert es ein wenig, das einige der handelnden Personen es als eines der wichtigsten Ziele (was wir gar nicht bestreiten und) ausgeben, die Mitgliedschaft im VDH zu retten, aber Lutz Klang zum Ansprechpartner für den Rechtsanwalt bestimmen.

In jedem Rechtsverfahren ist der Rechtsanwalt auf die Informationen seines Mandanten angewiesen, um erfolgreich arbeiten zu können. Lutz Klang kennt sich nach eigenen Angaben nicht mit dem VDH und auch kaum im RSV2000 aus. Mal sagt er, er wäre von Helmut gebeten worden, dann wieder spricht von einem Vorstandsbeschluss, obwohl es keine Vorstandssitzung gab. Dieser Mann ist im RSV2000 verantwortlich für den Kontakt zum Anwalt im VDH Verfahren?



Wie Helmut sein Problem zu dem der Mitglieder gemacht hat: Der RSV2000 nach der außerordentlichen Mitgliederversammlung - die Willkürherrschaft des Dr. Helmut Raiser

Was hat sich seit der außerordentlichen Mitgliederversammlung für den 1. und 2. Vorsitzenden verändert?

Wenige Tage nach der außerordentlichen Mitgliederversammlung am 2. Juli 2017 wurden dem 1. und dem 2. Vorsitzendem des RSV2000 die Zugangsrechte zur Datenbank des RSV2000 mit allen ihnen als Vorstandsmitgliedern zustehenden Funktionen vom LAZ Dr. Helmut Raiser mit offensichtlicher Zustimmung des Schriftführers Gerd Fern und der neu gewählten Kassiererinnen Heidi Willaschek gesperrt. Eugen und Werner können ihre Aufgaben im Vorstand fast nicht mehr wahrnehmen. Helmut hat damit die „Abwahl“ faktisch bereits eigenmächtig durchgeführt. Er erzählt aber jedem, dass Eugen und Werner ihre Funktionen nicht mehr erfüllen würden.

Eugen, die Gewinnermittlung von 2016 von Britta kannst du in den Mülleimer schmeißen, die kann man sowieso nicht gebrauchen, Heike macht das ordentlich.
Brauchst dich da nicht weiter drum zu kümmern, sie schickt das termingerecht zum Finanzamt und ist dort auch als Ansprechpartner mittlerweile hinterlegt.
Heidi und Helmut und Gerd

Ohne Absprachen im Vorstand, geschweige denn einen Beschluss, wurde eine neue Leiterin der Geschäftsstelle eingestellt. Sie folgt ausschließlich den Anweisungen des LAZ, kommuniziert ggf. noch mit Gerd Fern oder Heidi Willaschek. Sie tut sich schwer mit den Abläufen, das ist normal, aber Heike Klang folgt auch blind den Anweisungen des LAZ, auch wenn sie gegen deutsche Gesetze verstoßen. Dazu später mehr, wenn es um Birgitt Klatt-Slottke geht.

Ohne Vorstandsbeschluss wurde das Impressum der Internetseite verändert. Wohlgermerkt, verantwortlich für den Inhalt gemäß Pressegesetz ist Eugen Ecker. Ohne dass er informiert wurde, liest man nun statt Ursula Zabel den Namen von Christiane Brandtner-Schwartz. Danke an Christiane, dass sie versucht zu helfen. Aber dennoch bleibt festzuhalten: Nüchtern betrachtet ist die Internetseite, das wichtigste Kommunikationsmedium des RSV2000 derzeit tot. Neues wird nur sporadisch und sehr selektiv bekanntgegeben,

Verantwortlich für den Inhalt:
Eugen Ecker

Redaktion:
Christiane Brandtner-Schwartz
Achim Schuff, Heidi Willaschek, Heike Klang, Lutz Klang

Interessant ist in Bezug auf das Impressum vor allem, welcher Name dort **nicht** steht: Gerd Fern ist laut Satzung §3 Absatz d verantwortlich für den Schriftverkehr und die Internetpräsenz. Intern war besprochen, dass dazu auch die Öffentlichkeitsarbeit gehört.

Gerd hat sich um die Internetseite und die Datenbank zu Beginn bei Herrn Seebode auch gekümmert und riesige Grafiken plotten lassen, aber bald gemerkt, dass er mit dessen vielen Fragen überfordert war - und dass dieses Projekt viel Arbeit bedeutet hat.

Er war dann froh, dass Ursula alles gemacht hat und hat sich, trotz ihrer Aufforderung dabei zu bleiben, komplett rausgezogen.

Pressearbeit? Für ihn war es okay, wenn sein Name veröffentlicht wurde. Artikel schreiben, Pressekontakte pflegen? Fehlanzeige. Nun kann er natürlich auch nirgendwo mehr helfen.

Für Gerd ist der RSV2000 ein RaiserSV, was Helmut interessiert, interessiert ihn auch - Arbeiten im Hintergrund werden nur erledigt, wenn Helmut es bemerkt und honoriert.

Die LCC Handbücher hat er erstellt, allerdings sicherheitshalber mit einer Software, die außer ihm im Vorstand nur Ursula hat. So musste sie schon wieder alles prüfen und korrigieren.

d. Der Schriftführer verfasst die Protokolle der Vorstandssitzungen, die vom 1. Vorsitzenden und LAZ abgezeichnet werden, regelt den Schriftverkehr und ist für die Internetpräsenz zuständig.



die Seiten mit den Namen der gesichteten Hunden sind verschwunden, die Hundeführer der RSV WM sind nicht mehr verlinkt, weder ihre Hunde noch sie selbst mit einer Hundeführerseite, die Verlinkungen bei der RSV WM beziehen sich teils noch auf Korbach 2016, die englischsprachige Seite ist völlig in Vergessenheit geraten.

Die Namen von Heidi Willaschek und Achim Schuff stehen schon lange im Impressum, aber Heike und Lutz Klang? Eine Frau, die über keinerlei kynologische, geschweige denn RSV2000-Kenntnisse verfügt, ist Mitglied der Redaktion?

Wer ist Lutz Klang?

Auf der außerordentlichen Mitgliederversammlung tauchte plötzlich ein Mann auf, der bis dahin so gut wie gar nicht im RSV2000 in Erscheinung getreten war. Nach eigener Aussage hat er wenig Erfahrung im IPO-Sport, er züchtet nicht, bei der Mitgliederversammlung hat er zwar gern mit Paragrafen aus dem BGB um sich geschmissen, ohne deren Inhalt zu erläutern, in der Satzung des RSV2000 kannte er sich jedoch gar nicht aus. Immer wieder muss er zugeben, dass er national und international aktive Mitglieder des RSV2000 nicht kennt. Dieser Mann taucht wie aus dem Nichts auf und will nun alles in Ordnung bringen?

Was hat ein Lutz Klang im Redaktionsteam des RSV2000 zu suchen?

Ohne Vorstandsbeschluss, nach Lutz Klangs Aussage auf Bitten von Helmut Raiser, wurde er damit betraut, Ansprechpartner für den Anwalt in den VDH Verfahren zu sein. Woher wissen wir, dass er diese hoch komplexen Zusammenhänge auch nur im Ansatz versteht? Während der außerordentlichen Mitgliederversammlung war seine Kompetenz nicht beeindruckend.

Er hatte bisher eine einzige Aufgabe zu erfüllen, nämlich zusammen mit Anette Fern innerhalb von vier Wochen ein korrektes, fertiges, also unterschriebenes Protokoll auf der Internetseite hochladen zu lassen. Noch nicht einmal das hat er fristgerecht geschafft. Vom Inhalt lassen wir uns mal überraschen. Er weiß nicht, worum es geht, spielt sich aber als moralischer Anwalt des Vereins auf, nimmt es mit der Wahrheit dabei aber nicht so genau. Nun will er eine weitere außerordentliche Mitgliederversammlung mit Abwahlen des 1. und 2. Vorsitzenden verlangen, an der Aufarbeitung der falsch abgerechneten Reisekosten hat er dabei kein Interesse. Eine weitere o.a. Mitgliederversammlung ohne geklärte FAKTEN bringt uns nicht weiter in dieser prekären Situation, ganz im Gegenteil die ggf., neu gewählten Vorsitzenden würden je nach Handeln in die Haftung mit einbezogen?

Kontrolle der Finanzen nicht mehr möglich

Ohne Vorstandsbeschluss wurde ein neues Vereinskonto eingerichtet, die Gelder vom bisherigen dorthin übertragen. Eugen Ecker und Werner Zabel haben keine Vollmacht mehr, nur noch Helmut Raiser und Heidi Willaschek, vielleicht noch Gerd Fern, die immer alles absegnen, was Helmut will, haben Einblick in die Vereinsfinanzen. Wir, Werner und ich, können die Finanzen nicht mehr kontrollieren.

Eugen Ecker sieht keine Daten mehr:

Eugen Ecker kann ohne Zugriff auf das „Backend“, die Datenbank des RSV2000 auch nicht mehr neue Mitglieder annehmen oder Kündigungen bearbeiten. Diese Aufgabe übernimmt in Einzelfällen der LAZ, die meisten Kündigungen bearbeitet Frau Klang. Das Resultat: Der Leistungsrichterbmann Peter Diedrichkeit erhält auf Nachfrage, ob man seine Kündigung bestätigen kann die Antwort: „Sehr geehrter Herr Diedrichkeit, wir haben Ihre Kündigung zum 31.12.2017 erhalten.“





Warum hört man nichts mehr von Birgitt Klatt-Slottke?

Ursula Zabels Büroräume und ihre Rechner, Drucker, usw. standen ab dem 3. Juli nicht mehr zur Verfügung. Deshalb hatte Ursula direkt vorgeschlagen, die Arbeitsverhältnisse mit Birgitt zum 15. Juli im gegenseitigem Einvernehmen aufzuheben. Helmut hat das direkt abgelehnt, Gerd und Heidi, die ohnehin das tun, was Helmut ihnen sagt, waren mit dabei.

Birgitt Klatt-Slottke hatte also, obwohl sie arbeitswillig war, nach Ablauf ihres Urlaubs am 15. Juli keinen Arbeitsplatz mehr.

Helmut hat schlussendlich eine Kündigung für den RSVglobal zum 31.8. ausgesprochen, aber nicht für den RSV2000. Danach hat Heike Klang Anfang August Britta Hermann angewiesen, **rückwirkend** die Lohnzahlungen Juli für Birgitt Klatt-Slottke zu stornieren und hat mitgeteilt, dass sie Birgitt für beide Arbeitsverhältnisse bei der Krankenkasse und bei der Mini-Job-Zentrale abgemeldet habe.

Das ist ein klarer Verstoß gegen das deutsche Arbeitsrecht! Aufforderungen von Eugen Ecker, dies wieder in Ordnung zu bringen, hat Frau Klang einfach nicht beachtet.

Gesetze werden missachtet, Rechtsstreite bewusst provoziert. Das Geld von allen Mitgliedern wird einfach verschwendet. Helmut, hier in Zusammenarbeit mit Heidi Willaschek, missbraucht nicht nur den gesamten Verein für sein Machtspiel, er verweigert einer Mitarbeiterin ihr Gehalt!

Birgitt Klatt-Slottke, den Mitgliedern von ihren Mails und von der RSV WM bekannt als die „freundliche Stimme des RSV2000“, arbeitete seit 2006 mit Ursula Zabel zusammen. Sie hat viele Aufgaben für den RSV2000 ausgeführt, bis der Anteil ihrer Tätigkeit für den RSV2000 so groß wurde, dass sie ab 2010 beim RSV2000 angestellt war, ab 2014 dann auch beim RSVglobal, und sie ausschließlich für den Verein tätig war. Ihre Arbeitszeit wurde in Absprache mit ihr zunächst ab Januar und dann ab Juli 2017 insgesamt halbiert.

Der LAZ schafft Probleme für den RSV2000, lässt das an einer angestellten Mitarbeiterin aus und verweigert ihr das Gehalt.

Warum herrscht im RSV2000 zurzeit solch ein Chaos?

Die Internetseite wird kaum noch aktualisiert, einige Anfragen an die Geschäftsstelle und den Vorstand werden sofort beantwortet, andere müssen lange warten – oder erhalten nie eine Antwort. Das Chaos ist so groß, dass Helmut sich sogar erdreistet, Ursula Zabel der Sabotage der Internetseite zu bezichtigen. Das stimmt nicht, das ist Blödsinn. Es ist Helmut's stümperhafte Versuch von seiner eigenen Unzulänglichkeit abzulenken.

Man kann das Chaos versuchen zu erklären und entschuldigen, die plausibelste Erklärung ist: Die neue Leiterin der Geschäftsstelle muss sich erst einarbeiten. Aber das wird dauern, wenn sie es überhaupt jemals schaffen wird, alle Vorgänge zu verstehen.

Die eigentliche Frage ist also:

Warum hat Ursula Zabel die Leitung der Geschäftsstelle so „spontan“ niedergelegt?

Sie antwortet selbst:

„Ich habe niemals damit gerechnet, dass die Mitgliederversammlung tatsächlich dem Antrag auf eine nachträgliche Genehmigung der Reisekosten des LAZ zustimmt. Spätestens als wir gezeigt haben, dass der RSV2000 die Reisekosten seiner Zahnarzhelferinnen bezahlt hat, musste jeder verstehen, dass hier etwas völlig aus dem Ruder gelaufen ist. Als dann aber auch noch, wenn auch denkbar knapp und als schon etliche frustriert die Versammlung verlassen hatten, den Misstrauensanträgen zugestimmt wurde, musste ich das tun, was ich für diesen – eigentlich undenkbaren Fall – überlegt hatte, ich habe meine Funktionen niedergelegt. Dass seine Anhänger so verblendet sind oder sollte ich besser sagen – dass sie ihrem Guru auch dann noch blind folgen – hatte ich mir nicht vorstellen können.“

Vor der Abstimmung hatte ich gesagt, dass jegliches Tun eine Konsequenz nach sich zieht. Niemand hat gefragt, was ich damit meine. Aber ist tatsächlich jemand so naiv, dass ich derartige Abstimmungen einfach hinnehme ohne meine Konsequenzen zu ziehen? Hat irgend jemand glauben können, dass ich am Montag nach der Versammlung einfach weitermache wie bisher? Auch ich habe das Recht der freien Entscheidung, meine ist mir nicht leichtgefallen. Noch heute tut es mir täglich weh zu sehen, wie der Verein organisatorisch den Bach runtergeht.“



Das hat nichts, aber auch gar nichts mit einem mangelnden Demokratieverständnis zu tun. Wenn eine Versammlung hinters Licht geführt wird, unter Druck und mit Lügen Entscheidungen trifft, ist das keine normale demokratische Entscheidung. Und selbst, wenn man es glaubt, bedeutet es nicht, dass ich meine Lebenszeit damit verbringen muss, einen Vorstand täglich zu unterstützen, in dem alles so läuft, wie ein einzelner Despot es will, dessen erstes und dringlichstes Ziel es derzeit ist, seine Bereicherungen zu vertuschen.

Durch mein Niederlegen meiner Funktion wurde natürlich ein Missstand deutlich, den ich seit langem beklage und der vor allem von Helmut und Gerd abgestritten wurde. Noch im Dezember hatten beide temperamentvoll vorgetragen, dass sich im RSV2000-Vorstand (nach Gaby Raisers Tod) nichts ändern dürfe, das würden die Mitglieder nicht verstehen. Ich habe mich dafür eingesetzt, dass sich der Vorstand verjüngt, mein Vorschlag war, Martin Rohrbeck die Möglichkeit zu geben sich einzuarbeiten. Helmut hat ihn aber anschließend überzeugt, sich nicht bereit zu erklären.

Am liebsten wollte Helmut beide Funktionen behalten oder den LAZ abgeben und nur noch Kassierer sein. Seine und Gerd's Worte waren: „Im Verein läuft alles gut.“ Meine Antwort: „Ja, weil ich alles mache.“

Immer wieder hatte ich aufgefordert, sich mit den Funktionen der Internetseite vertraut zu machen, jede Entwicklung hatte ich vorgestellt. Seit etwa vier Jahren war es zunehmend lästig, sich mit diesen Themen zu beschäftigen. Gerd, Internetbeauftragter hatte kein Interesse, denn Helmut hatte kein Interesse. Außerdem hätte das kontinuierliches Arbeiten verlangt, für das man nicht gelobt und vor anderen herausgestellt wird.

Insofern hat mein Niederlegen der Leitung der Geschäftsstelle ein großes Problem im RSV2000 aufgedeckt. Ich war dabei, mich langsam aus allen Aufgaben zurückzuziehen. Ich habe mehrfach auf die Problematik hingewiesen, dass ich allein zu viele Aufgaben hatte. Nicht weil es für mich zu viel wurde, sondern weil es für den RSV2000 ein Problem ist. Ich war ein Nadelöhr. Als erstes hatte ich den administrativen Aufwand so mit Funktionen der Internetseite aufgefangen, dass Birgitt Klatt-Slottke ihre Arbeitszeit gegenüber 2016 halbieren konnte. – Eine große Kostenersparnis für den RSV2000!

Abschließend stelle ich fest:

- *Ich war immer loyal, auch zu Helmut.*
- *Ich habe lediglich in den letzten Jahren keine Lust mehr gehabt, ständig immer mehr für den Verein zu arbeiten, einzelne Vorgänge doppelt und reifach darzustellen, weil er angeblich nichts davon gehört, also alles vergessen hatte und dann auch noch regelmäßig von Helmut beleidigt und angegriffen zu werden.*
- *Die Lösung dieses Problems hatte ich längst gefunden und konsequent umgesetzt.*
- *Ich habe direkt nach dem 2. Juli 2017 die Geschäftsstelle mit sämtlichen Unterlagen komplett übergeben, in Dateiform per Mail, alles andere an Achim Schuff. Ob diese Unterlagen auch Heike Klang erreicht haben, kann ich natürlich nicht wissen. **Helmut ist bekannt dafür, dass er gern Mails wegschiebt, ohne sie vorher wirklich zu lesen, geschweige denn zu bearbeiten.** Sollten sich bei der Vielzahl einzelne Dateien nicht finden lassen, müsste man mich konkret fragen.*
- *Ich werde nie akzeptieren oder einen Verein aktiv unterstützen, in dem eine einzelne Person meint, dass es nur um sie geht, alles kontrollieren und alles allein entscheiden will.*
- *Ich habe die Zugänge zur Internetseite nicht verändert – das war Helmut ganz allein.*
- *Es gab nie einen „Putschversuch“, nicht gegen Helmut und nicht gegen sonst jemanden, es gab und gibt immer nur den Versuch den RSV2000 vor Helmut's Machenschaften zu schützen.*
- *Niemand muss sich für „eine Seite“ entscheiden, wir alle wollen die Ideen des RSV2000. Aber wir brauchen keinen LAZ, der sich an uns bereichert, was auch immer seine Motivation sein mag.“*

Die Arbeit für den RSV2000 war nicht nur zeitaufwändig, sie hat mir auch viel Freude bereitet. Ich habe mich letztendlich um alles gekümmert, was vom Vorstand nicht abgedeckt wurde und habe geholfen, wo ich gebeten wurde:

- *Entwicklung aller Administrationsabläufe*
- *Entwicklung der Internetseite (Front- und Backend) mit der Firma Silpion*
- *Redaktion der Internetseiten RSV2000 und RSVglobal in Deutsch und Englisch (ca. 90% aller Texte)*
- *Erstellen der Jahresberichte des Vorstands der letzten drei Jahre*
- *Begleitung aller VDH Verfahren mit Zusammenstellen aller relevanten Dokumente und Referenzen*
- *Verhandlungen mit MyDogDNA inkl. Übersetzung der Fachtexte der MyDogDNA Internetseite ins Deutsche zusammen mit Karla Bachmann*
- *Sämtliche Kontakte bei Anfragen aus anderen Ländern (RSVglobal)*



- *Unterstützung von Gaby Raiser*
- *Entwicklung aller notwendigen Formulare und Zertifikate*
- *Vorbereitung der RSV WM inkl. Namensschildern, Startnummern, Richterbögen, Teilnehmergaben (auch für Helfer), Hotelbuchung, Fotowand bis zur Übernahme durch den Gesamtleiter nach Meldeschluss*
- *Training der Zuchtbeauftragten*
- *Online-Seminare zum Thema Reproduktion des Deutschen Schäferhundes*
- *Zahlreiche Vorträge über den RSV2000 allgemein oder spezielle Themen in Deutsch und Englisch*

Dr. Helmut Raiser in einer Mail an ein Nicht-RSV2000-Mitglied

ich möchte Ihnen mitteilen, dass Frau Zabel uns die Arbeit der Geschäftsstelle vor die Füße geschmissen hat, und nicht nur mit passiver Aggression und Blockadepolitik sondern auch recht bösartig dem Verein weiterhin schadet, nachdem der Putschversuch gescheitert ist und ihr Mann als 2. Vorsitzender und Herr Ecker als 1. Vorsitzender auf der außerordentlichen Mitgliederversammlung nicht nur nicht entlastet wurden, sondern ihnen auch das Misstrauen ausgesprochen wurde. Drahtzieher der ganzen Angelegenheit war Frau Zabel.

Wir haben wir gerade unsere LCC Woche, die Leiter der Competence Center sind die mittlere Führungsebene des Vereins, und dort ist beschlossen worden, Frau Zabel aus allem herauszunehmen, auch aus dem VDH Verfahren, da sie unberechenbar geworden ist.

Als neuen Ansprechpartner neben mir nenne ich Ihnen
Herrn Lutz Klang
Schafhorst 102
31535 Neustadt am Rübenberge
Telefon 0171 3400445
E-Mail lutzklang@gmx.de

Ich erwarte für meine Arbeit weder Lob noch Dank - aber zumindest Respekt. Auf gar keinen Fall werde ich Beleidigungen, Unterstellungen und Verleugnung akzeptieren.

Helmut Raiser schreibt an Außenstehende:

in der Tat ist es im Moment im RSV2000 etwas schwierig, Herr Ecker und Herr Zabel haben auf der Mitgliederversammlung keine Entlastung bekommen und einen Misstrauensantrag hinnehmen müssen. Sie wollten aber unbedingt im Amt bleiben.

Nach dem Tod meiner Frau im letzten Jahr wollte Frau Zabel unbedingt die Hoheit über den Vorstand gewinnen, und so ist es letztendlich zu einem Machtkampf gekommen, der von Frau Zabel, Frau Hermann, Herrn Ecker und Herrn Zabel ziemlich schmutzig geführt wurde. Der Putschversuch ist aber gescheitert, die Quittung haben Sie auf der Mitgliederversammlung bekommen, aber jetzt geht es mit passiver Aggression und Blockadepolitik weiter.

Zum Glück ist der Vorstand jetzt wieder handlungsfähig mit Herrn Fern, Frau Willaschek (neu gewählte Kassiererin) und mir, und wir sind im Moment dabei alles wieder in geordnete Bahnen zu bringen.



Warum kam es zu der Eskalation bei der Sichtung beim RSV2000 Hirschau?

Es gab, auch ausweislich des Protokolls, im Rahmen der LCC Woche keine Abstimmung, ob man gegen LCC Björn Unterstab (oder andere) ein Vereinsverfahren einleiten sollte. Mit Sicherheit gab es auch keine Abstimmung oder Empfehlung, das LCC Amt des 1. Vorsitzenden, VDH-Leistungs- und Zuchtrichters Eugen Ecker ruhen zu lassen.

Diese Kompetenz haben die LCC auch nicht. Ein Vorstandsbeschluss liegt nicht vor. Vor allem: Es gibt kein Vereinsordnungsverfahren.

Helmut Raiser hat seine Macht missbraucht und völlig gegen jegliche Vorgaben im RSV2000, gegen die Satzungsbestimmungen, Björns und Eugens Ämter als LCC ruhen lassen. Er erkennt aus eigener Machtüberschätzung die Bewertungen eines VDH Zuchtrichters nicht an und trägt sie nicht ein.

Das CC Bayern mit den LCC Unterstab und Bodenmeier und der RSV2000 Hirschau haben Helmut's Auftritt bei der VDH Qualifikation des RSV2000 erlebt. Dort waren ihm die Hundesportler völlig egal und er hat nur die Zuschauer und Teilnehmer mit falschen Behauptungen und Falschaussagen belästigt und verärgert.

Nach der VDH Quali in Heidenheim wurde im CC Bayern noch ein lange geplanter Helferworkshop durchgeführt. Hier wurde Helmut darum gebeten, das Thema falsche Reisekosten nicht zu erwähnen und nur die Veranstaltung im Sinne der Hundeführer durchzuführen, leider Fehlanzeige. Alle, die nicht seinen Ausreden Glauben geschenkt haben, wurden von ihm beleidigt, und z.B. als blöd bezeichnet oder unfähig, eigene Gedanken zu entwickeln. Das muss sich kein erwachsener Mensch bieten lassen. Die Amtsträger des CC Bayern waren seine Lügengeschichten und Beleidigungen überdrüssig. Sie haben ihn deshalb nicht zu der Sichtung und Ausstellung eingeladen.

Björn, du hast das noch nicht begriffen: Es geht nicht um Helmut Raiser, es geht um RSV2000 und da bin ich der LAZ (und nicht irgendeiner), daraus resultieren Verantwortlichkeiten.
Auch wenn ich dich als LCC erhalten möchte – gewisse Dinge entwickeln ihre Eigendynamik.
Deshalb nochmals der Appell den Verein mit seiner wichtigsten Veranstaltung im Jahr zu unterstützen anstatt zu boykottieren. Du weißt doch: Distanz macht Aggression, persönliche Nähe kann Bindung schaffen.
Es ist bei dir, den Ball zu spielen.
Mit freundlichen Grüßen
Helmut

PS: langsam sollte Ursula aufhören Hetzkampagnen in die Welt zu schicken, und ich würde mich an deiner Stelle auch nicht als Sprachrohr missbrauchen lassen. Naja, wenigstens das PS hast du selbst geschrieben©

Dann folgte das Ruhen des LCC-Amtes für Björn. Seine Freunde haben sich loyal gezeigt. Sie waren mit der Willkür des LAZ Dr. Helmut Raiser nicht einverstanden. Es ist ein eindeutiger Satzungsverstoß, ausschließlich von Seiten des LAZ. Das Absetzen eines LCC kann nur im Rahmen eines Vereinsverfahren stattfinden. Zur Einleitung benötigt man laut der Satzung einen Vorstandsbeschluss. Beides lag nicht vor. Was wollte der LAZ mit seinem willkürlichen Verhalten demonstrieren? Beweisen, dass er die Macht hat, und jeder der nicht spurt, das zu spüren bekommt?

Helmut hat sich eigenmächtig, ohne Fragen, ohne Rücksprache vor Ort selbst eingeladen. Er hat dabei ohne Vorstandsbeschluss, also völlig eigenmächtig gehandelt. Er hat ohne Absprache den bestehenden Termenschutz für die Veranstaltung nach seinem Willen verändert. Wie immer: Er macht, was er will. Sein Verein.

Typisch: Helmut sagt heute so, Morgen so:

Björn, zu deinem Verständnis:

Die Amtsenthebung mit Vorstandsbeschluss/Nichtverlängerung kommt später, derzeit ist deine Freistellung blockiert, um dir noch etwas Zeit zum Nachdenken zu geben.

Meine Geduld ist kurz vor Ende. Sabotage hat mit Streitkultur nichts zu tun.

Helmut

für die Veranstaltung nach seinem Willen verändert. Wie immer: Er macht, was er will. Sein Verein.

Das CC Bayern und der RSV2000 Hirschau haben ihm vorab schriftlich mitgeteilt, dass er nicht anreisen soll. Er hat sich dennoch aufgedrängt. Es war gutes Recht vor Ort auf dem Hausrecht zu bestehen, was keinem der Anwesenden wirklich leicht gefallen ist.

Die Tatsache, dass bereits am Freitag Hunde gesichtet wur-

Zu verfügen, ein Amt ruhen zu lassen, ist eine Vereinsordnungsmaßnahme. Dieser muss ein Verfahren mit Anzeige und vor allem eine Anhörung vorausgehen - das sind rechtsstaatliche Prinzipien, die auch jeder Verein beachten muss.

Björn Unterstab (Amt ruht)
Leiter-Competence-Center-Bayern

Haydnstr. 10
89518 Heidenheim
Deutschland

Telefon: +49 (0) 7321 43645
Mobil: +49 (0) 1702933311

Email-Kontakt

Berufung 20.01.2008

Verlängerung 30.06.2013

Eugen Ecker (Amt ruht)
1.-Vorsitzender des RSV2000

Thüringenstraße 14
66482 Zweibrücken
Deutschland

Telefon: +49 (0) 6332 40527
Telefax: +49 (0) 6332 40527

Email-Kontakt

Berufung 26. 07.2015



den, entspricht der RSV2000-Praxis, wenn viele Hunde gemeldet wurden. Es gibt keinen Anspruch des LAZ immer und überall dabei zu sein. Auch die LCC sind nicht sein Eigentum.

Das CC Bayern und die Hundeführer haben eine regelkonforme Sichtung und Ausstellung durchgeführt. Alle Daten wurden aufgenommen. Helmut hat, nachdem er dem Hausverbot Folge leisten musste, sofort die Backendzugänge der Organisatoren gesperrt. Dort beherrschte er die Funktionen der Internetseite ohne Probleme. Er hat jedoch nicht einen der Hundeführer informiert, dass diese Veranstaltung von ihm nicht anerkannt wird. Dazu hatte er auch kein Recht, aber er hat nicht einmal seine Absicht schriftlich verkündet.

Um seine ureigenen persönlichen Machtinteressen durchzusetzen, hat Helmut nicht davor zurückgeschreckt, dass der RSV2000 vertragsbrüchig wird. Das Angebot einer Sichtung, die Anmeldung eines Teilnehmers und dann noch die Zahlung der Gebühren sind ein geschlossener Vertrag.

LAZ Dr. Helmut Raiser verfolgt seine persönlichen Machtinteressen auf dem Rücken der Hundeführer. Er verstößt eindeutig gegen geltendes Vertragsrecht. Es ist ihm vollkommen egal, dass er damit unnötig Kosten produziert, Vereinsgelder verschwendet und die Mitglieder verärgert. Die Zukunft des RSV2000



Warum unterstützen trotz all dieser Tatsachen so viele immer noch den LAZ?

Da wird jeder seine eigenen Gründe haben. Mancher verspricht sich Vorteile, andere sagen sich, dass sie damit nichts zu tun haben möchten und es ihnen um den Verein und dessen Ziele geht, wieder andere können oder wollen es einfach nicht glauben. Noch immer gibt es die Meinung,, der Vorstand müsse das „intern“ klären. Die Kassensprüfer, die zunächst trotz Informationen von Eugen Ecker die Kasse dennoch „geprüft“ und dann nach Aufforderung durch den Anwalt des RSV2000 nicht erneut, insbesondere in Hinblick auf die Reisekosten, geprüft haben, werden kaum Lust verspüren, sich und anderen ihre Fehler einzugestehen. Andere folgen ihrem Guru einfach blind, egal, was Helmut tut.

Wie ist die Situation für uns?

Wir sagen es offen und ehrlich, es ist für uns sehr schwer. Jeden Tag Unterstellungen und Beleidigungen, täglich wieder neue Unverschämtheiten und Willkürhandlungen, das lässt uns nicht kalt. Aber genau darauf setzt Helmut. Er ist es gewohnt, Druck auszuüben und dann knickt sein Gegenüber ein, stimmt ihm zu - oder geht. Wie viele waren das in den letzten Jahrzehnten, auch schon vor dem RSV2000? Wir werden durchhalten, bis alle Fragen geklärt sind. Das macht keinen Spaß, das haben wir uns nie träumen lassen. Aber wenn wir auch nur den Hauch einer Chance haben möchten, dass die Ziele des RSV2000 für den Deutschen Schäferhund noch umgesetzt werden können, dann müssen wir weiter Widerstand leisten.

Aufklärung ist nur möglich, wenn Dr. Helmut Raiser alles offenlegt

Seit einem halben Jahr verhindert Helmut die Aufklärung und Feststellung der Höhe der Rückzahlungsforderung.

Seit einem halben Jahr zerstört er den RSV2000 und handelt nach dem Motto, dass er allein für den gesamten Verein steht.

Die Mitglieder können es nicht wissen, aber seit vier Jahren hat sich der LAZ Dr. Helmut Raiser nur noch um seine Auslandsseminare und sein Training am Wasserplatz gekümmert. Mehr hat ihn im RSV2000 nicht mehr interessiert. Wenn jemand Kritik an diesem Zustand geäußert hat, wurde er beleidigend. Er ist, wie wir alle, seit 2007 zehn Jahre älter geworden – und auch an ihm geht das nicht spurlos vorbei. Seine Konzentrationsfähigkeit und sein Erinnerungsvermögen haben sich gegenüber der Zeit der Vereinsgründung deutlich verschlechtert. Viele Dinge wurden von ihm vergessen, obwohl sie nur wenige Tage oder Wochen zuvor besprochen wurden. Seine Defizite hat er, vor allem gegen Ursula Zabel, immer mehr durch massive aggressive Beleidigungen ausgeglichen.

Es ist richtig, dass der Vorstand des RSV2000 sich zu lange nicht gegen Helmut's aggressive Dominanz wehren konnte. Eine Neuwahl wird das aber nur ändern, wenn auch ein Helmut Raiser und ein Gerd Fern nicht mehr im Vorstand sind. Weiterhin wird Heidi Willascheks Abhängigkeit von Helmut ihre Funktion deutlich einschränken.

Wir sind keine Putschisten, wir wollen im Gegenteil den RSV2000 mit seinen Ideen, seinen Werten und seiner Philosophie, mit allem, was wir aufgebaut haben, erhalten und weiterentwickeln.

Wir hoffen, dass es 2018 im RSV2000 wieder um den Deutschen Schäferhund geht, dass wir ausbilden und züchten können. Wir haben hervorragende Ausbilder, kompetente Züchter, engagierte Mitglieder. Lasst uns den RSV2000 retten, bevor uns alle verlassen haben.

Der Frust auf allen Seiten wächst, der 31. Oktober als Termin für Kündigungen naht, wir haben schon etliche unserer Mitglieder verloren und wissen, dass andere kündigen wollen - alle sind ungeduldig. Wir brauchen eine Lösung! Durch Helmut's Uneinsichtigkeit sahen wir uns gezwungen, mit Hilfe des Finanzamtes und der Justizbehörden wegen seiner unstrittigen Vorteilnahme aus Vereinsgeldern eine zeitnahe Lösung zu erreichen. Wir wollen für den RSV2000 die Gemeinnützigkeit erhalten und nicht persönlich für Helmut haften.



Wie können wir gemeinsam den RSV2000 erhalten?

Die Mitglieder müssen den Druck auf den LAZ, seine zu viel erhaltenen Reisekosten bestimmen zu lassen und schnellstens zurückzuzahlen, deutlich erhöhen.

Helmut's „Freunde“ müssen aufhören, ihn in seinen Lügengeschichten zu unterstützen, sie müssen ihn dazu bringen, endlich alles aufzuklären – in seinem Interesse. Helmut zerstört sein Lebenswerk.

Nachdem alles – möglichst bald – geklärt ist, kann man den gesamten Vorstand neu wählen.

Es wäre äußerst positiv, wenn sich in der Zeit bis dahin fähige Kynologen, Ausbilder und Züchter profilieren, die diesen RSV2000 mit seiner Spitzen-Philosophie in die Zukunft führen können. Wir würden das mit Freude begrüßen. Dies ist die einzige Chance für den Erhalt und die Weiterführung des RSV2000.

Wir bedanken uns bei unseren Mitgliedern für die langjährige Treue und Unterstützung beim Aufbau des RSV2000 in den zurückliegenden 10 Jahren. Lohnt es sich noch zu kämpfen? Ja! Lassen Sie uns zurückdenken an unsere Ziele und unsere Ideen. Helmut Raiser, der Mann für den wir im SV demonstriert haben, war der Visionär, er war der Motor des Vereins. Aber wir alle waren Karosserie, Chassis, Lenkung, Getriebe, wir waren und sind die Räder, auf denen der RSV2000 rollt. Unser Motor ist längst ins Stottern gekommen. Wir haben die Probleme sicher zu spät erkannt - der Motor hat, um im Bild zu bleiben, viel zu viel Öl verbraucht.

Heute spüren wir nichts mehr von dem Visionär Helmut Raiser, dem Vorbild, dem charismatischen Protagonisten des Schutzhundesportlers - heute sind es nur noch seine Egozentrik und seine Bereitschaft, alles für den persönlichen Vorteil eines heilen Image zu zerstören.

Aber wir sind alle noch da und immer noch bereit, den RSV2000 wieder auf die richtige Straße zu bringen.

Das Risiko, die Gemeinnützigkeit zu verlieren und damit einen insolventen RSV2000 zu haben, soll die RSV WM nicht belasten, dort soll es um Hundesport gehen. Deshalb bitten wir um Verständnis, dass wir, auch bei der persönlichen Belastung, die dies bedeutet, in diesem Jahr nicht die RSV WM besuchen werden. In Gedanken aber werden wir bei jedem einzelnen Hundesportler sein und wünschen allen beste Voraussetzungen und das nötige Glück.

It takes a village

Im Englischen beschreibt man mit diesen Worten, dass man ein ganzes Dorf braucht, dass niemand etwas allein erreichen kann. Man braucht ein Team, in dem alle zusammenarbeiten. Dieses Team ist dann genau so stark wie sein schwächstes Mitglied.

Ein Team muss geführt werden, in einem Dorf gibt es einen Bürgermeister oder Häuptling. Aber ein guter Häuptling weiß, dass er alleine gar nichts ist. Wir brauchen einen Häuptling - aber keinen Tyrannen.

10 Jahre hatte der LAZ Dr. Helmut Raiser Zeit, seine Ideen und sein Können anderen zu vermitteln. Wenn er das in zehn Jahren nicht geschafft hat, ist zu bezweifeln, dass er es in den kommenden zehn Jahren erreicht.

Dann war seine Leistung nicht ganz so hervorragend. Größe kann sich in den Menschen zeigen, die man heranzieht. Wir sind sicher, wir haben sie - wenn man sie lässt.